



St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe II / 2024

Sommer / 2024

44 Jahre unermüdlich
für uns da!

Danke, Herr Monsignore!

Danke, Herr Pfarrer!
Danke, lieber Hanzej!
Deine Rudner Pfarrfamilie!

Lebendige Pfarrgemeinde - Änderungen in der Pfarre und Seelsorge



Pfarrverband Griffen, Ruden, Stift Griffen: Leitung durch ein Team

Durch die Tatsache, dass der hochverdiente Seelsorger **Hanzej Dersula** mit 31. August 2024 in Pension geht, gilt es, den Übergang gut zu gestalten. Dies sollte nach Entscheidung der Diözesanleitung durch ein Team von Klerikern bewerkstelligt werden, die solidarisch zusammenarbeiten sollen. Das Team besteht aus den **Priestern Engelbert Guggenberger, Suresh Meriga** und **Hanzej Dersula**, aus **Bernhard Wrienz**, der als Pastoralassistent fungiert, und Diakon **Josef Buchleitner**.

Dabei wird vor Ort vor allem **Suresh Meriga** als Pfarrer tätig sein. Der verdiente Pfarrer **Hanzej Dersula** wird ihm im Rahmen seiner gesundheitlichen Möglichkeiten helfen. Diakon **Josef Buchleitner** wird, wie bisher und nach seiner beruflichen Pensionierung vermehrt Gottesdienste und kirchliche Feiern übernehmen. **Bernhard Wrienz** wird als Pastoralassistent für die operativen Abläufe sorgen. **Engelbert Guggenberger** trägt die Verantwortung gegenüber der Diözesanleitung und sorgt dafür, dass das Modell funktioniert. Dazu trifft er sich alle zwei Monate mit dem Team, der Pfarrsekretärin und den Obleuten der Pfarrgemeinderäte.

In jeder Pfarre wird außerdem ein **ehrenamtlich tätiger Ökonom** gesucht und beauftragt, der in enger Kooperation mit dem **Pfarrmoderator Engelbert Guggenberger** die wirtschaftlichen Angelegenheiten regelt und gestaltet.

Das Modell gilt einmal für ein Jahr. Sollte **Suresh Meriga** nach Ostern in seine Heimat Indien zurückkehren, wird er von einem anderen Priester ersetzt.

Möge der gute Wille, der im Team herrscht, allseits auf ein gutes Echo stoßen.

Engelbert Guggenberger

Meriga Suresh Babu



Am 11. September 1979 wurde ich in Vijayawada, Andhra Pradesh, einem Bundesstaat im Südosten von Indien geboren.

Meine Priesterweihe erfolgte am 19. April 2007. Nach meinem Theologiestudium erhielt ich 2003 den Bachelor der Philosophie, sowie 2009 den Master in Psychologie an der Andhra University. Im Jahre 2010 folgte der Bachelor of Education.

Soweit zu meinen Ausbildungen.

Nach mehreren pastoralen Anstellungen in Indien und der Arbeit als Rektor in einem Waisenhaus in Eluru, kam ich im Jahre 2013 nach Klagenfurt, um in der Diözese Gurk meine missionarische Tätigkeit fortzuführen.

Meine pastoralen Anstellungen in Kärnten:

- * Dom Klagenfurt
- * Pfarre St. Theresia Klagenfurt
- * Pfarrprovisor von Gottesthal
- * Pfarrprovisor von Velden, Kranzhofen und Augsdorf

Der Herr hat viele Wunder in meinem Leben vollbracht!. Mein Ziel war und ist es, Gottes Liebe zu verkünden, wo immer ich auch bin oder hingeschickt werde!
Ich freue mich auf euch!

Lebendige Pfarrgemeinde - Änderungen in der Pfarre und Seelsorge

Dankesworte des Pfarrgemeinderates an unseren Hr. Pfarrer Msgr. Johann Dersula

Hr. Pfarrer Msgr. Johann Dersula tritt mit 31. August 2024 in den Ruhestand.

Wir, der PGR und die Pfarrgemeinde Ruden möchten Ihnen danke sagen für ihr Wirken durch 44 Jahre in unserer Pfarre. Es war eine segensreiche und erfolgreiche Zeit, auf die wir Rudner in Dankbarkeit zurückschauen dürfen. Ab der 1. Stunde haben Sie Ihr Herzblut in unsere Pfarre eingebracht, haben die Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche vorangetrieben, haben mit der Diözese gemeinsam schier Unmögliches möglich gemacht.

Die Gottesdienste mit Ihnen werden uns immer in Erinnerung bleiben, die aussagekräftigen Predigten, egal ob Schulmessen, Begräbnisse oder Hochzeiten und Taufen, sie haben immer die richtigen Worte gefunden!

Wir danken Ihnen für das tragfähige und freundschaftliche Vertrauensverhältnis, Sie waren uns immer eine unverzichtbare Stütze in guten wie in schweren Zeiten.

Alles Gute für den Ruhestand und dass Sie gesund bleiben und noch einige Messen mit uns feiern können wünscht Ihnen die Pfarrgemeinde und der PGR Ruden aus ganzem Herzen.

Skrinar Hildegard

Bischofsmesse Stift Griffen, 15. August 2024

„Schön, dass ihr da seid - Menschen suchen Heil“

Im Festgottesdienst am Tag der Himmelfahrt Marias zelebrierte **Bischof Josef Marketz**, assistiert von den drei Diakonen **Seppi, Josef und Bernhard** eine besonderen Dankesgottesdienst für die jahrzehntelange aufopferungsvolle Tätigkeit unseres Herrn **Pfarrers Hanzej Dersula** in den drei Pfarren Griffen, Ruden und Stift Griffen.

Es war keine Abschiedspredigt anlässlich seiner bevorstehenden Pensionierung. In sehr persönlichen Worten meinte der Bischof unter anderem:

„**Er bleibt ja noch da.**“, und würdigte Hanzejs großartigen Einsatz für die Pfarrangehörigen. Er lobte auch seine theologischen, seelsorglichen und anderen Fähigkeiten zum Wohle der Pfarren:

- * „Licht der Liebe Gottes soll in die Menschen dringen“
- * „Deine herzliche Freundlichkeit gilt vielen Priestern als Vorbild.“
- * „Du hast mit Erfolg versucht, Laien, Diakone, einfach Menschen, in die religiöse Arbeit einzubinden.“
- * „Du hast dich auch sehr bemüht, den kirchlichen Besitz bestens zu verwalten.“

Mit dem Dank für die „**priesterliche Freundschaft**“ endete eine Bischofspredigt, die sich unser Hanzej mehr als verdient hat.

Albert Ulrich



Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche und Ostern im Fotorückblick

Palmsonntag



Gründonnerstag in Ruden



Karfreitag



Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche und Ostern im Fotorückblick

Karsamstag– Feuerweihe



Speisensegnung in Lippitzbach



Ostersonntag - morgendliche Auferstehungsfeier mit Pater Anton



Lebendige Pfarrgemeinde - Skoffkreuz, Gemischter Chor

24. Mai 2024

Gottesdienst beim Skoffkreuz

Die kostenaufwändige Renovierung des Skoffkreuzes durfte kein Selbstzweck sein und werden.



Das wunder—schöne Wegkreuz, das wohl neben der Weltkugel der Fam. Kropp

Angelika und Ewald zu den von den Radfahrern am meisten fotografierten Objekt in Ruden zählt, sollte wieder seine ursprüngliche Bedeutung erlangen:



Hier innehalten für ein Dankgebet, Ort für eine religiöse Feier.

Das waren die Beweggründe für die ARGE - Skoffkreuz und für die zahlreichen Spender. Deshalb fand hier im Wonnemonat Mai wieder ein Gottesdienst mit einem anschließenden Straßenfest statt.

Tenor der Organisatoren: „*Es war wieder ein gelungenes Fest für die Nachbarschaft.*“

Allen Helfern und Akteuren gilt der herzliche



Dank für ein weiteres schönes Fest beim Skoffkreuz.

Albert Ulrich

5. April 2024

Mit dem Gasthaussingen wurde das 50 Jahr Jubiläum des Gemischten Chores Ruden eingeläutet



In einer sehr fröhlichen Atmosphäre fand das Gasthaussingen des Gem. Chores Ruden, Ltg. C. Druck, Obfrau G. Samitsch-Baumann - im GH Trappitsch statt. Beim gemeinsamen Singen



durften auch der erste Chorleiter des Chores Erich Krassnitzer und der ehemalige Spielleiter der Theatergruppe der DG Ruden Albert Ulrich einige nette Episoden bzw. Schmanckerln zum Besten geben. Man kann sich jedenfalls auf das Jubiläumssingen am 12. Okt. 2024 freuen.

Albert Ulrich

**Der Optimist sieht in jedem Problem eine Aufgabe.
Der Pessimist sieht in jeder Aufgabe ein Problem.**

Unbekannter Autor

Lebendige Pfarrgemeinde - Bittprozessionen, Maiandachten

Bittprozessionen: An Gottes Segen ist alles gelegen!



Der Mensch, eingebunden in ein größeres Ganzes, weiß um die Notwendigkeit des Segens. Gott, wird deshalb seit jeher angerufen, um die Mühen der menschlichen Arbeit und das Gedeihen der Ernte zu

segnen, um Gnade, um Fruchtbarkeit für Feld und Flur, um Bewahrung vor Hagel, Frost und anderen Unwettern.

Die Tradition der Bittprozessionen im Christentum reicht zurück in die Antike. Schriftliche Zeugnisse für Bitttage und Bittprozessionen finden wir bereits ab dem 4. Jh., als in Rom eine große Bittprozession über die Felder am Markustag (25. April) eingeführt wurde. Im späten 5. Jahrhundert, nach einem Erdbeben und nach Missernten in Südfrankreich



wurden vom dortigen Bischof drei Sühnetage vor Christi Himmelfahrt angeordnet, die mit Fasten und Bittprozessionen verbunden waren. Im 8. Jahrhundert übernahm sie

Papst Leo III. für die ganze römische Kirche.

Im Laufe der Geschichte erfuhren die Prozessionen Veränderungen und Weiterentwicklungen. Nach Region verschieden ziehen heute die Gläubigen an bis zu drei Tagen vor Christi Himmelfahrt mit der Allerheiligenlitanei, anderen Litaneien, Psalmen und Wechselgebeten gemeinsam über die Felder und beten um gute Ernte und Schutz vor Naturgewalten. In Ruden werden zur Zeit zwei Bitttage begangen, wobei die Florianimesse mit der Freiwilligen Feuerwehr eine davon ist. Floriani-Messen in Ruden sind bereits seit 1892 dokumentiert.

Bei eucharistischen Prozessionen wird an vier Stationen der sakramentale Segen erteilt. Eucharistische Prozessionen nehmen ihren Anfang nach einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche. In unserer Pfarre erleben wir eucharistische Prozessionen vor allem an Kirchtagen.

Neben diesen traditionellen Bitten steht auf Wunsch von Papst Franziskus auch das Gebet für die großen Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens im Mittelpunkt, um die Bewahrung der Schöpfung und den Klimaschutz im Zentrum.

Die Botschaft dahinter: Wir sind und bleiben abhängig, dass Gott sich um seine Schöpfung sorgt. Gleichzeitig ist der Mensch in seine Verantwortung gerufen, entsprechend der Bewahrung der Schöpfung seinen Beitrag im Kleinen wie im Großen zu leisten, damit Gottes Segen wirken und Früchte tragen kann. Denn wer gesegnet ist, muss (soll) in seinem Handeln selbst zum Segen werden!

Maiandachten

Ihren Ursprung hat der Lobpreis Mariens bereits im neutestamentlichen Lobgesang der Mutter Jesu, dem Magnifikat.

Die im 17. Jahrhundert entstehende Andachtsform in Italien, Maria im Mai täglich Gebete zu weihen, breitete sich im 18. Jahrhundert weltweit in der katholischen Kirche aus. In Österreich feierte man die ersten Maiandachten Mitte des 19. Jahrhunderts. 1965 empfahl schließlich Papst Paul VI. die besondere Verehrung Mariens im Mai. Maria sei nicht – wie Gott – selbst anzubeten, sie weise aber den besten Weg zu Jesus Christus. So gilt der Mai als „Marienmonat“. Aus dem farbenfrohen



Aufblühen der Natur im Mai ergibt sich die Mariensymbolik. Maria als Gottesmutter wird in der katholischen Frömmigkeit

auch als erste und schönste Blüte der Erlösung verehrt. In vielen Pfarren werden Maiandachten gefeiert. Es sind Wortgottesdienste zu Ehren Marias. Vielerorts gibt es in Kirchen und Familien einen sogenannten „Maialtar“, auf dem eine mit Blumen und Kerzen geschmückte Marienstatue steht.

In der Filialkirche Lind gehen die Maiandachten in die Zeit des Pfarrers Franz Pirker zurück. Diese wurden 1981 von der Religionslehrerin Frau Apollonia Kušej und dem Herrn Monsignore Johann Dersula wieder eingeführt. Seitdem findet in Lind im Mai wieder jeden Tag unter der Leitung von Maria Job und Hildegard Skrinar eine Marienandacht mit Rosenkranzgebet, Marienliedern, Fürbitten und ausgewählten Texten statt.

Mag. Gerti Kreuz, Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Erstkommunion

Die Feier der ersten Heiligen Kommunion – ein Festtag des Lebens!

Am 16. Juni, an einem strahlenden Sonntag, zogen die Erstkommunionkinder mit glänzenden Augen in die festlich geschmückte Pfarrkirche in Ruden ein.



Lange haben sie sich auf diesen Tag im Religionsunterricht vorbereitet und auch darauf gefreut. Dann endlich war es so weit. Die Begeisterung der Kinder war während des gan-



zen Gottesdienstes in den Liedern und Texten spürbar. Der Höhepunkt der Feier und ein ganz besonderer Moment war, als der Herr



Pfarrer den Kindern Jesus, in der Gestalt des Heiligen Brotes, in die Hand legte.

Nach dem Gottesdienst klang das Fest mit einer gemeinsamen Agape im Pfarrhof aus.

Danken möchte ich allen Eltern, die mit viel Engagement ein wunderschönes Plakat für

den Kirchenraum gestaltet haben, für das Brotbacken und Binden der Palmbuschen in der



Fachschule Goldbrunnhof, für die Festtafel nach der ersten Heiligen Beichte, und für den Kirchenschmuck und für die Agape am Tag der Erstkommunion. Ein herzliches

Danke dem Lehrerteam der VS Ruden, das mir immer helfend zur Seite steht und so eine wertvolle Unterstützung für mich ist.



Ein ganz besonderes Danke unserem Herrn Pfarrer, der nicht müde wird, den Kindern von Jesus zu erzählen, der ihnen immer vermitteln möchte, wie wichtig eine gute Jesusbeziehung für das Leben ist.

Ein herzliches Dankeschön unserer Mesnerin Margit, die uns immer helfend zur Seite steht.

ROL Jenšac Monika u. Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Kirchtage

Lindner Kirchtag, am 23. Juni 2024:



Dieser Festtag der Pfarre fand bei schönstem Wetter wieder traditionell mit Himmelträgern Engel- und Marienträgerinnen sowie mit Ministranten statt.

Pfarrer Leopold Silan und **Diakon Seppi Buchleitner** zelebrierten den Gottesdienst in der von Anni Privasnik festlich geschmückten Lindner Kirche bzw. den wunderschönen Umgang durch die Felder.



Der Rudner Kirchenchor sorgte unter der **Ltg. von Irmi Egger** für die gesangliche Umrahmung. Dem familiären Charakter des Kirchtages entsprechend passte auch gut dazu, dass es heuer wieder ein Stand- dl gab, worüber sich wohl die Kinder am meisten freuten.

Frau Traudi Münzer hat für die Lindner Kirche eine wunderschöne neue Altardecke gestickt. Nach dem Kirchtag gab es im Gasthaus Kropf bei gutem Essen mit netter Unterhaltung ein geselliges Zusammensitzen, das sich bis in den Nachmittag hinzog.



Frau Traudi Münzer hat für die Lindner Kirche eine wunderschöne neue Altardecke gestickt. Nach dem Kirchtag gab es im Gasthaus Kropf bei gutem Essen mit netter Unterhaltung ein geselliges Zusammensitzen, das sich bis in den Nachmittag hinzog.

Nach dem Kirchtag gab es im Gasthaus Kropf bei gutem Essen mit netter Unterhaltung ein geselliges Zusammensitzen, das sich bis in den Nachmittag hinzog.

Elfriede Silan, Albert Ulrich

Kirchtag in Ruden, am 21. Juli 2024



Für derzeitige Verhältnisse war der Rudner Kirchtag wieder einmal recht gut besucht. Das lag wohl auch daran, dass sich die Mitglieder



der FF Ruden und Untermittlerdorf (mit ihren Jungmannschaften; !!!!), die Musiker des Musikvereines Haimburg und unser Kirchenchor mit großer „Mann- und Frauenstärke“ präsentierten. **Msgr. Johann Dersula** und **Diakon Seppi Buchleitner**, assistiert von den Ministranten und **Margit**, der „Seele“ unserer Pfarre sorgten für einen auch religiös tiefgehenden Verlauf



des Kirchtages. Sehr zufrieden konnte wohl auch die FF Ruden mit dem Besuch beim anschließenden Feuerwehrfest sein.

Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Kirchtage

Kirchtag in St. Michael, am 7. Juli 2024

Alles war von den Organisatoren rund um **Erika Plösch** für den Kirchtag in St. Michael bestens vorbereitet.



Beim Gottesdienst mit **Msgr. Johann Dersula** und **Diakon Seppi Buchleitner** und dem Stifter Kirchenchor gesanglich umrahmt zeigte sich das Wetter noch von der besten Seite. Doch unmittelbar vor dem Umgang, der eucharistischen Prozession, prasselte plötzlich der Regen herab. So blieb nichts anderes übrig, als eine Station in den Kirchenvorraum zu verlegen.



Sehr flexibel zeigten sich auch die „Küche“ und der „Getränkediens.“ Aber auch die „harten“ Kirchtagsbesucher ließen sich nicht entmutigen. **„Ohne a Selcher und a Bier geh ma nit ham!“**

So saßen wir mit unserer Selcher beengt aber gemütlich im Kirchenvorraum. Laut den Organisatoren fanden auch die Mehlspeisen ihre zahlreichen Abnehmer. Ironie am Rande: Kurze Zeit später war der nasse Spuk zu Ende.

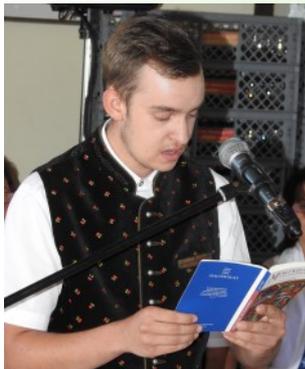
Albert Ulrich

Grutschner Höhenfest, am 28. Juli 2024

Bei herrlichstem Wetter fand in diesem Jahr der „Kirchtag“ auf der Grutschen statt. Bestens organisiert von der dortigen äußerst rührigen Gemeinschaft begann das Fest mit einem Gottesdienst, der von den Besuchern gut angenommen wurde. **Pater Marjan Kollmann** zelebrierte auf seine unnachahmliche Art den Gottesdienst. Bezug nehmend auf das Evangelium stellte er in seiner sehr kurzen, humorvollen und sehr inhaltvollen Predigt fest: **„Jesus schenkt uns alles was uns satt macht.“** In einer Zeit zahlreicher persönlicher Krisen der Menschen meinte er aber sicherlich nicht nur das Essen.



Sehr viel zum Gelingen trug die Rudner Pfarre bei. Mit dem wunderschönen Gesang sorgten die Kirchenchorsänger - **Ltg. I. Egger** für den gesanglich - musikalischen Beitrag und für den würdevollen Gottesdienst. Der tosende Abschlussapplaus war da mehr als verdient.



Christian Druck trug bei der Lesung mit seiner so angenehmen Stimme seinen wichtigen Teil bei. Der **Kollmannwirt Peter** überraschte den **Pater Marjan**, dem er für seine einjährige Auszeit etwas Gebranntes auf den Weg mitgab. In



einer lockeren Atmosphäre genossen dann die Gäste die Getränke und Speisen der Veranstalter.

Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Firmlinge, Kirchenputzerinnen

24. April 2024

Vier Firmlinge bekamen ihre „Dekrete“



Trotz der geringen Anzahl an Firmlingen entwickelte sich der Sendungsgottesdienst zu einem bemerkenswerten religiösen Fest. Nach einem würdevollen Einzug - Paten, Firmlinge - und begleitet von den Firmbetreuern VL **Evelin Mautz, Renate Job und PA Diakon Bernhard Wrienz** eröffnete **Hr. Pfarrer Msgr. Johann Dersula** den Gottesdienst, den auch der Dia-



kon mitgestaltete. **Gerti und Eva Kreuz** sorgten mit **Franziska Job** für die musikalisch gesangliche Umrahmung.

Der Hr. Pfarrer und der Diakon gaben den Firmlingen die passenden Worte für den weiteren Lebensweg mit.



Sichtlich erfreut übernahmen diese die Firmzeugnisse.



Mit dem Gemeinschaftsfoto fand die gesamte Firmvorbereitung ein sehr feierliches Ende.

Albert Ulrich

14. März 2024

Ein kleines Dankeschön für das verlässliche Kirchenputzerinnen-team



Über Einladung unserer so rührigen **Margit Nedwed** trafen sich die fleißigen Bienen diesmal im GH Kollmann zu einem verdienten Abendessen mit gemütlichem Ausklang. **Pfr. J. Dersula und PA Diakon B. Wrienz** überbrachten den Dank der Pfarre Ruden: „Eine derartige Betreuung und Pflege gibt es ganz selten. Umso mehr muss man diese Initiative wertschätzen und würdigen.“



Unserer Mesnerin ist es ein großes Anliegen, Frau **Erika Plösch**, unserer ältesten Blumenschmückerin, für ihren vielfältigen Einsatz in unserer Pfarre zu danken.

Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Pfarrausflug

10. August 2024

„Mehr gehalten als versprochen“

Wer unsere **Mesnerin Margit Nedwed** kennt, weiß, dass sie alles hundertprozentig macht. Das gilt im Besonderen, wenn sie unsere Pfarrausflüge organisiert.

Doch alles der Reihe nach:



Nach der pünktlichen Abfahrt beim Gemeindeamt Ruden brachte uns 43 Pilger **Herbert Lassnig** mit seinem Superbus nach Soboth-Ort. Ein wunderschönes, gepflegtes Blumen-dorf, das auch einen privaten Besuch wert ist.



Nach einem gemütlichen Frühstück erzählte uns der ehrenamtliche Museumsführer im Jakobshaus sehr viel Interessantes über die 350 jährige Geschichte der Glaserzeugung in St. Vinzenz am jetzigen Sobothsee. Über 1000 Menschen waren in der und für die Glasproduktion tätig.



Berühmt war St. Vinzenz für die Spiegelproduktion - maximale Größe 140 mal 260cm. Wegen ihrer Topqualität exportierte man sie nach ganz Europa. Apropos Transport: Mit den damaligen Möglichkeiten—Träger, Pferd, unwegsames Gelände, Fahrt mit dem Kahn auf der Drau, Schifffahrt über das Schwarze Meer bis Istanbul. Wahrlich eine Herausforderung und gigantische Kosten.

Pilgertagesdienst in Wies



Wegen einer anderen Feier, die etwas länger dauerte als geplant, „durften“ wir vor der von einem Grafen von Herberstein 1774 in Auftrag

gegebenen und im Jahre 1803 eingeweihten



Wieser Kirche einige Minuten das herrliche aber brennheiße Wetter `genießen`.

Lebendige Pfarrgemeinde - Pfarrausflug

Die Kirchen in Wies und Ruden verbindet der **Maler Toni Hafner**, der dort 1956 eine 400m² große Deckenmalerei schuf, etwa aus derselben Zeit stammt das ehemalige Altarbild der hl. Maria Magdalena in Ruden, das jetzt im Kirchenraum rechts hängt.

In diesem wunderbaren Ambiente feierten wir

mit den beiden Diakonen **Seppi** und **Bernhard**, assistiert von den beiden **Gadner Buben Jakob und Lorenz**,



als **Mini-Stranzen** und unserem **Herrn Pfarrer Hanzej**, der bei der Predigt, wie ge-

wohnt, passende Worte fand, den Gottesdienst. Im Zentrum stand der Hl. Laurentius, der an diesem Tage Namenstag hatte. Dieser sagte, ehe er auf einem glühenden Rost dem Märtyrertod fand: „Ich bin Feuer und Flamme für Jesus!“

Ein besonderes Highlight erlebten wir in der modernen Emmaus - Kapelle in Wernersdorf, die von einem Bürgermeister initiiert wurde. Die Malereien, von einem atheistischen Künstler geschaffen, schufen bei uns Betrachtern eine Gänsehautatmosphäre.



Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto in der Emmaus-Kapelle bildete die Schilcherweinkostung den Abschluss. Sie verlief zur größten



Zufriedenheit aller.

Nach einer gemütlichen Fahrt über die Soboth landeten wir schließlich im GH Fastwirt, wo die Familie Slugoutz Hansi und Hanni bereits die belegten Brote („**Olls von daham.**“) vorbereitet hatte.



Resümee: Alle fühlten sich bei diesem Pfarrausflug wohl.

Liebe Margit! Ein herzliches Dankeschön von allen Mitreisenden.

Albert Ulrich

Humor



Ein Pfarrer klagt dem anderen Kollegen: „Was soll ich tun? Die Fledermäuse verdrecken mir andauernd den Kircheninnenraum. Was kann ich tun, dass sie nicht mehr in die Kirche kommen?“

Der Kollege schlagfertig: „Spende ihnen das hl. Sakrament der Firmung!“

Der Deutschlehrer fragt: „Kann mir jemand ein Beispiel nennen für etwas, das sich nicht mit Worten ausdrücken lässt?“ - Hansi kann, natürlich: „Einen nassen Schwamm.“

Julia und Moritz bleiben morgens lange in ihren Betten liegen. Plötzlich flüstert die Schwester ihrem Bruder zu: „Wenn Mama uns nicht bald aufweckt, kommen wir zu spät zur Schule.“

Jeder Mensch hat ein Brett vor dem Kopf - es kommt nur auf die Entfernung an.

Marie von Ebner-Eschenbach

Einfach zum Lachen

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

„Hilfst du auch deiner Mutter im Haushalt?“, erkundigt sich Tante Edith bei der kleinen Susanne. „Natürlich“, antwortet diese. „Was machst du denn zum Beispiel?“, fragt sie weiter. „Zum Beispiel muss ich die silbernen Löffel zählen, wenn du zu Besuch warst.“

Das neue Kindermädchen stellt sich vor. „Ich sehe“, sagt die Mutter, „dass Ihre letzte Stellung gekündigt wurde. Darf ich fragen warum?“ „Ich habe leider vergessen, die Kinder regelmäßig zu waschen.“ - „Toll“, ruft die kleine Lea, „die nehmen wir.“

Mutter- und Vatertag werden in unserer Pfarre nicht vergessen



Wenn fremde Priester bei uns sonntags beim Gottesdienst aushelfen, sind sie immer wieder über kleine Aufmerksamkeiten erstaunt. Dazu gehören unter anderem auch die netten Gesten an den Tagen zu Ehren der Mütter und Väter. So trägt unsere **Mesnerin Margit** immer wieder zum lebendigen Pfarrleben bei.

A. Ulrich

Mit Glauben allein kann man sehr wenig tun, aber ohne ihn gar nichts.

Samuel Butler

Impressum:

Tel: 04233 2252
E-Mail: albert.ulrich@aon.at
Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden
Bankverbindung: Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 395460000304 592.
Redaktion: Msgr. Johann Dersula, Maria und Albert Ulrich,
Layout: Albert Ulrich;
Druck: Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.
Fotohinweise: A. Ulrich, E. Silan, M. Nedwed, VD Mag. A. Kravanja

St. MariaMagdalena - Bote :

04233 2252

Tel.: 0664 73875503

Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden

Fax: 04233 25367

Geschichten von damals



1945: Ungebetene Gäste in mondheller Nacht

Aus der Kriegs- und Nachkriegszeit blieb dem **Lach Pepe** folgendes Ereignis in besonderer Erinnerung.

„Bis 1949 hatten wir ein ganz kleines Wohnhaus, eine Keusche. Das war scheinbar unser Glück.“

Im Jahre 1945 bewegten sich Partisanenverbände von der Drau über Draurain in Richtung Saualpe. Es war am Pfingstsamstag, dem 21. Mai 1945, wir beteten gerade den Rosenkranz. Unsere Mutter hörte Geräusche und ging vor die Haustüre. Am Waldrand bemerkte sie eine Gruppe Partisanen. Kreidebleich kam sie zurück. Unserem Vater fiel das sofort auf, wir Kinder merkten davon aber nichts.

Diese Truppe, die beim Kaluder eine Feldküche aufgebaut hatte, machte sich bei uns recht unangenehm bemerkbar. Einer von ihnen ging unserer Mutter voraus in den Stall: „Diese Sau werden wir schlachten!“ Mit großer Überredungskunst gelang es unserer Mama, sie vom Schlachten der hochträchtigen Mutter-sau abzuhalten. Sie bot ihnen dafür ein Vollmilchmastkalb an, das wir für den Eigenverbrauch vorgesehen hatten. Sie musste aber äußerst vorsichtig sein, denn auf der Tenne, nur eine Holzstiege vom Stall entfernt, waren vier heimkehrende deutsche Soldaten, die sich dort von den Fußmärschen über die Karawanken erholten. Ein Zusammentreffen hätte wohl für uns alle unabsehbare Folgen.

Zwei Partisanen verlangten spätabends auch einige Eier. Die Mutter, eine ausgebildete Fleischhauerin, ging mit ihnen zum Nest im Rinderstall und bemerkte mit Entsetzen, dass das geschlachtete Kalb bereits verendet am Boden lag. „Ein Kalb ist ja kein Schwein, das am Boden geschlachtet wird, es muss ja bei den Hinterbeinen aufgehängt werden, damit es ordentlich ausbluten kann.“

Ihrem Wunsch, den Kalbskopf behalten zu dürfen, kamen sie nicht nach. Sie wollte we-

nigstens einen kleinen Teil des Kalbfleisches für ihre Familie retten.

Damit das Auto beim Transport zum Kaluder nicht blutig werden würde, musste sie noch ein Bauernleinen hergeben, in das sie das Kalb wickelten. Sie versprachen ihr aber, dass sie am nächsten Tag bei Kaluder 2 kg Kalbfleisch holen könne.

Beim Kirchgang am Pfingstsonntag war aber von der Feldküche nichts mehr zu sehen. Nur ein defekter LKW stand noch da.

Auch beim Nachbarn Tomasch nahmen sie eine Kuh mit.“

„Mühlen wurden weggerissen“

„An einem Lorenzikirchtag am 10. August in den späten Vierziger- oder frühen Fünfzigerjahren entlud sich ein fürchterliches Gewitter mit Hagelschlag und Überschwemmungen und mit schwerwiegenden Folgen. Am Lorenzibach wurden Mühlen weggerissen, wie z.B. die Köchlmühle. Die Bäume trugen kein Laub mehr und schon gar keine Früchte. Wie zum Hohn trieben die Apfelbäume im Herbst wieder Blüten aus. Singvögel konnten wir massenhaft mit der Hand fangen, da sie durch den Hagelschlag Augenverletzungen erlitten hatten und vielfach erblindet waren.

Der Hadn - Buchweizen – der damals noch häufig angebaut wurde, litt besonders unter den Unwettern. Die Hadnfelder sahen nach dem Hagel aus, als ob jemand mit der Fräse darüber gefahren wäre.

Ältere Kleindiexer wussten aber zu berichten, dass es schon in den Zwanzigerjahren ebenfalls am Lorenzitag schwere Unwetter gegeben hat. Der Lorenzibach führte derart viel Wasser, dass die Wassermassen die Schoschienz-, Köchl- und Kolmonzmühle, die es am Lorenzibach gab, mitrissen. Nur die Kostweilmühle überstand dieses mächtige Hochwasser. Der Kostwein `Josl` betrieb diese sogar noch nach dem 2. Weltkrieg.

Tragisches Unglück

In Kleindiex ereignete sich auch ein schlimmer Unfall. Die Frau Murrer vlg. Ruttnig fiel vom damals üblichen Balkongang in der Tenne und verletzte sich tödlich. Die Ursache war wohl ein defektes Geländer.“

Agnes und Josef Kuschnig; aufgezeichnet v. A. Ulrich

Liebe Agnes, lieber Pepe. Herzlichen dank für eure interessanten Beiträge und eure Mühe. A. Ulrich



ROL Monika Jenšac im Club der Sechziger

„Das schönste Geschenk der Seele für den Menschen ist die Fähigkeit zur Freude“ (Luc de Clapiers de Vauvenargues)

„Wenn man ein rundes Wiegenfest feiert, so schaut man auf die Jahrzehnte des Lebens und was sie geprägt hat. Unsere **Religionslehrerinnen Monika Jenšac** feierte ein rundes Wiegenfest. Zuerst einen herzlichen Glücks – und Segenswunsch in aufrichtiger Dankbarkeit. Denn es war für mich immer beglückend zu erleben, mit welcher Freude du Kunderin der Frohen Botschaft Christi bist. Gott hat dir eine besondere `Portion` der Freude geschenkt, so dass du diese auch den Kindern und anderen Menschen zu schenken versuchtest. Die Botschaft Christi ist bei

dir immer mit Freude gepaart. Daher freuen sich die Kinder schon auf den Religionsunterricht und ihre Religionslehrerin.

Auch ich selbst bin glücklich und dankbar, da ich die Hälfte deiner Lebenszeit auf eine so fruchtbringende und schöne Zusammenarbeit zurückblicken kann. Dafür danke ich innig.

Daher möge dir die Fähigkeit zur Freude erhalten bleiben, dass du noch viele Menschen in den nächsten Jahrzehnten in Gesundheit und Wohlergehen beglücken kannst.

Das wünscht dir aus ganzem Herzen in Dankbarkeit Hanzej Dersula, Seelsorger von Ruden.

Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:

- Erdbau Franz Pruntsch, 9113 Ruden
- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen

- GH Fischerdele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, Lind 22, 9112 Griffen

Danke für Ihren

Druckkostenbeitrag !

ETA
 ...mein Heizsystem
Herbert Lippe
 ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

KAPP & PARTNER
 RECHTSANWÄLTE GMBH

KAPP



Freilandeier



Roswitha Laure
 9112 Griffen
 Grutschen 8

Die kennen sich aus
 im Lagerhaus.

Lagerhaus Völkermarkt
 Griffner Straße 17 | 9100 Völkermarkt | Tel.: 04232/2403

unser-lagerhaus.at

Wir entsorgen für eine saubere GOJER Umwelt.

Baustellenentsorgung
 Containerdienst
 Gefährliche Abfälle
 Gewerbeabfälle
 Kanalreinigung
 Miet-Toiletten
 Sperrmüll
 Straßenreinigung
 Werkstoffe

Tel. 04232/89222 Fax 04232/89222-23 Email office@gojer.at WEB www.gojer.at

Fahr nicht fort, schneid im Ort!

ISABELLA
 IHRE FRISEURIN

Isabella Messner
 ☎ 0650 70 77 541
 9113 Ruden
 Obermitterdorf 73
 messnerisabella1@gmail.com

Ich bin auch mobil für Sie unterwegs

Gasthaus **KOLLMANN**
 Windisch-Grutschen 9
 9470 St. Paul

backwirts-spezialität mit Ausblick
 kollmann



MAZDA PRIVASNIK

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

„Begleitung in Würde“
 von 0-24 Uhr

KOS
 Bestattung

Krankenhausstraße 2a
 9400 Wolfsberg
 0650 / 242 98 98

Landtechnik G. LOBNIG

9113 Ruden 11
 Tel. 04234 / 229 Fax 04234 / 229 22
 e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at

Die Bäckerei Bierbaumer-Piroutz GmbH

Obermitterdorf 46, A-9113 Ruden
 +43 (0) 664 / 470 86 41 --- grilc.baekerei@aon.at
 AT96 3929 2000 0005 4239

Raiffeisenbank
 Völkermarkt - Bleiburg

